

## Ausländische Wertpapiere der Reichsbank anbieten!

Zur Zweiten Durchführungsverordnung zum Devisengesetz: betr. Ablieferung ausländischer Wertpapiere.

Mit der am 18. März 1939 im „Deutschen Reichsanzeiger“ und „Preussischen Staatsanzeiger“ veröffentlichten Zweiten Durchführungsverordnung zum Devisengesetz vom 16. März 1939 wird angeordnet, daß ausländische Wertpapiere der Reichsbank anzubieten und auf Verlangen zu übertragen sind. Die Anbietung hat bis zum 15. April 1939 einschließlich zu erfolgen, und zwar auf Vordruck, die von den Reichsbankanstalten kostenlos abgegeben werden. Die Reichsbank hat in einer ebenfalls am 18. März 1939 im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Bekanntmachung vom 16. März 1939 Sonderanordnungen für subalterndeutsche Eigentümer ausländischer Wertpapiere getroffen und außerdem eine Liste solcher ausländischer Wertpapiere bekanntgegeben, von denen Anbietung einwilligen Abstand genommen werden kann. Die Anbietung kann unmittelbar bei der Reichsbank oder durch Vermittlung einer Devisenbank geschehen.

Zu dem Kreis der anbietungspflichtigen Wertpapiere gehören auch die von der Casse Commune vertriebenen Anteile der österreichisch-ungarischen Kriegsbonds-Ronarchie und die garantierte österreichische Konversionsanleihe 1934/39 sowie die Internationale garantierte Bundesanleihe 1933/35. Ansprüche aus den letztgenannten Bundesanleihen bestehen nur noch gegen die ausländischen Garantestaaten.

Ausländische Wertpapiere, die Ausländer besitzen, sind anzubieten, soweit die Wertpapiere unmittelbar oder mittelbar durch einen Inländer verwaltet werden. Der Verwalter seinerseits ist verpflichtet, bis zum 15. April 1939 eine Anzeige über die Wertpapiere zu erstatten.

## Drei neue Motorsportschulen

Motorisierung und Motorsport: Kraftfahrerklassen der Nation

Zum Abschluß des ersten Tages der Arbeitstagung der Reichsleiter und Gauamleiter in Sonthofen sprach der Reichsführer des NSKK, Reichsleiter Gähnel.

In erster Linie, so betonte Reichsführer Gähnel, seien Führer und Männer des NSKK politische Soldaten, und im Vordergrund ihrer Ausbildung stehe daher die politische und weltanschauliche Schulung. Sie sei auch die eigentliche Grundlage für die Leistungen auf dem Gebiet der Motorisierung, die seit der Machübernahme von nationalsozialistischem Geist erfüllt worden sei. Wenn das NSKK über einen so starken Nachwuchs verfüge — über 100.000 deutsche Jungen stehen in der Motor-SS — sei die Ursache nicht allein das Interesse an der Technik, sondern auch der innere Schwung, der alle Männer des NSKK erfasse habe.

Reichsführer Gähnel sprach dann über die Ausbildungsarbeit des NSKK, wobei er den Bau dreier weiterer neuer Motorsportschulen in diesem Jahre ankündigte. Darauf wendete er sich dem Gebiet des Kraftfahrersports zu und bezeichnete Motorsport als Kraftfährerklassen der gesamten Nation. Die starke Beteiligung am Motorsport führe zu immer größeren Leistungen der Erzeugung. Da die Anforderungen des internationalen Kraftfahrersports auch eine Sache der Ehre und Größe der Nation seien, mußte notwendigerweise auch das NSKK, d. h. also die Partei, die Führung des deutschen Kraftfahrersports übernehmen. Der NSKK-Hilfsdienst, wie er auf den Reichsstraßen eingerichtet sei, soll auch auf die Reichsautobahnen ausgedehnt werden. Der Reichsführer wies in diesem Zusammenhang besonders auf den selbstlosen und ehrenamtlichen Einsatz der NSKK-Männer hin.

## Damastus militärisch befehlt

Syrischer Nationalist befehlt passiven Widerstand.

Der syrische Nationalist, die größte nationale Bewegung Syriens, beschloß, zur Politik des passiven Widerstandes gegenüber Frankreich zurückzukehren. Im Zuge dieses Beschlusses will sich der Nationalist an seiner Regierung beteiligen, auch keine Regierung unterstützen und als nächstes Ziel die Durchführung der Kammerentscheidung vom 31. Dezember 1938, die bekanntlich die sofortige Inkraftsetzung des französisch-syrischen Vertrages von 1936 vorsehe, durchsetzen. Über Damastus ist der A u s s a h u t e z u f a n d verhängt worden.

Der Vertreter des Oberkommissars ließ in den Straßen von Damastus einen Aufruf an die Bevölkerung verteilen. Für Widerstand gegen die Militärgewalt werden scharfe Maßnahmen angedroht. Der Aufruf schließt mit dem Hinweis auf Frankreich als „traditionellen Schützer des Islams“ und „einzige Macht, die die Unabhängigkeit und Einheit des syrischen Staates garantieren könne.“ (1)

## Ein Glück ging in Scherben

Roman von Fr. Lehne

60. Fortsetzung

Nachdruck verboten

In dieser Stunde läßt er sich vollkommen von ihr los, und nur ein großes Staunen war in ihm, daß es ihm kaum wehtat.

Die Frau dort war ihm ganz fremd; er hatte keinen Teil an ihr. Sie sollte ihm ganz gewiß kein Leben nicht weiter verderben! Alles das Große, Gute, das er in ihr gesehen, waren nur seine eigenen Gedanken und Wünsche gewesen; in seiner blinden Verliebtheit hatte er sie für sich genommen — und sie war doch nur eine schöne Schale ohne jeden Inhalt!

Er ging auf ihre Worte nicht ein. Kurz und fast sagte er: „Ich werde morgen mit dem Blarische Ringhetti sprechen und dann abreisen — ohne dich, damit ich deinem Glück mit diesem Herrn nicht im Wege bin. Die Schulden, die du als Frau Ja Traumann gemacht, werde ich noch bezahlen.“

„Du willst zahlen und dennoch...“

„Ja, dennoch! Damit mein Name nicht mehr genannt wird und reiner Tisch ist. Für einen Menschen von deiner Gesinnung ist kein Platz an meiner Seite. Ich beantrage sofort die Scheidung. Es ist mir unmöglich, noch einen Tag mit dir zusammen zu sein!“

Da lachte sie gellend auf.

„Nun auf einmal? Wohl weil ich Geld verpielt habe? Du bist kleinlich, eine Krämerjeele! Wie du doch zu deiner verfluchten ersten paßt!“

„Erwähne sie lieber nicht! Es ist eine Entweihung, wenn du es tußt.“

„Und dennoch hast du sie meinetwegen verlassen!“

„Wohnt sie, könntest ihr untreu werden?“

## Schlacht, zweifelhafte und würdevoll

Neue Uniform und Rangordnung für die Politischen Leiter Hauptamtsleiter Wehner, der Leiter des Hauptorganisationsamtes der NSDAP, sprach auf der Großdeutschen Tagung der Reichsleiter und Gauamleiter in Sonthofen über den Sinn, die Gründe und die Notwendigkeiten der neuen Uniform und Rangordnung für die Politischen Leiter der NSDAP. Die Schlacht, aber zweifelhafte und dennoch repräsentativ wirkende braune Uniform sowie die neuen Ränge werden zu einem späteren Termin eingeführt. Es sei der besondere Wunsch des Führers, mit der neuen würdevollen Uniform seinem politischen Führerkörper auch auf diese Weise eine Anerkennung auszuweisen zu lassen für die zum Teil ehrenamtlich durchgeführte Arbeit im Dienst der Bewegung.

## Rund 220 000 Reichsmark

Das Leipziger Musikfest des Reichsführers Leipzig Das Ergebnis des letzten Musikfestes des Reichsführers Leipzig innerhalb des diesjährigen Winterhilfsjahres des deutschen Volkes steht in seiner endgültigen Höhe noch nicht fest. Es ist aber bereits ermittelt, daß rund 220 000 RM für die zu diesem in Leipzig im Sonthofen durchgeführten Konzert eingenommen sind. Die ersten fünf Musikfesten des Reichsführers Leipzig erbrachten zusammen schon die stattliche Summe von 450 954,43 RM. Das Leipziger Konzert hat also alle bisherigen Ergebnisse weit übertraffen. Mit diesem letzten Konzert kann nunmehr der Reichsführer rund 671 000 RM an das W.H.J. abführen.

## Neues aus aller Welt

### Zwei Mörder hingerichtet

Am 18. März ist die am 3. Juli 1894 in Neumünster, Gemeinde Gmatting, geborene Kreszenz P o t h a m e r, die vom Schwurgericht in Regensburg wegen Mordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt worden ist, hingerichtet worden. Sie hat gemeinschaftlich mit ihrem von ihr angeheirateten Schwachmännchen Sohn ihren 67jährigen Schwager Josef Kettammer mit einem Beil erschlagen, weil sie ihn beerben und eine neue Ehe mit einem jüngeren Mann eingehen wollte.

Am 20. März ist der am 23. September 1903 in Ruhlen (Schlesien) geborene Kurt K r e t z hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts in Jüterbog vom 2. Dezember 1937 wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen weiterer Straftaten zu einer Gesamtdauer von 15 Jahren Zuchthaus und zu Sicherungsverwahrung verurteilt worden war. Kretz hatte am 6. Juni 1936 in Schilflosen seinen 17jährigen Schwagerwetter, den Gastwirt Friedrich Schneider, heimtückisch erschossen, um sich in den Besitz des Nachlasses zu setzen.

„Greifen“ 70 Jahre am gleichen Arbeitsplatz. Das fester Jubiläum einer 70jährigen Tätigkeit an der gleichen Arbeitsstelle konnte in einer Zeiden- und Kunstweberei in A h e n s d i e 17jährige Margarete W a t e r feiern. Die noch sehr rüstige Jubiläerin, die aber als Greifen genannt wird, erhielt als erste gewerbliche Arbeiterin im ganzen Reich bei dieser Feier das Treueabzeichen in Gold.

Fischmarkt im Kino. Die Hansestadt Hamburg ist eine Stadt der Fischerei. Der Fisch ist regelmäßig auf dem Speisemarkt zu finden. Jede Hansestadt überlegt sich gewöhnlich schon einen Tag vorher den Speisemarkt für den nächsten Tag. Das wird ihr dadurch erleichtert, daß sie schon weiß, mit welchem Fisch am nächsten Tage zu rechnen ist. Der Hamburger Fischhandel hat dem dadurch Rechnung getragen, daß er jeden Abend auch im Kino die Besucher durch Lichtbild davon unterrichtet, was an Fischen für den nächsten Tag vorhanden ist. So Kinobesucher, die von einer Werbezentrale aus über die täglichen Anordnungen unterrichtet werden, sorgen damit auf dreifacher Basis für Ausflüge.

NSK-Stratophärenflugzeug brach auseinander — 10 Tote. Ein viermotoriges amerikanisches Stratophärenflugzeug der Boeingwerke in Seattle stürzte bei einem Probeflug über dem Staat Washington ab. Die zehn Insassen kamen ums Leben. Augenzeugen berichteten, das Flugzeug sei aus großer Höhe in eine Bergschlucht hinabgestürzt, und es habe den Anschein gehabt, als sei es während des Absturzes auseinandergebrochen. Die Trümmer lagen weitläufig verstreut. Es handelt sich um ein neues Stratophärenflugzeug für 33 Passagiere, das zunächst als Versuchsflyer hergestellt wurde. Die Boeingwerke in Seattle arbeiten augenblicklich an sechs dieser 20 Tonnen schweren Stratophärenflugzeuge, deren jedes eine halbe Million Dollar kostet.

1000 Kilogramm schwerer Goldbars. Albertumsforscher entdeckten die Ausgrabungen in Charkow die unterste Grabkammer des Pharaos Hu Senned, der vor rund dreitausend Jahren regierte. Hu Senned gilt als Schwelgerwetter des Königs Salomon. Die Grabkammer enthielt den tausend Kilogramm schweren Goldbars, der etwa eine Million Pfund Sterling wert ist, mit der Mumie. Weiter fand man dort zwei Stele, eine Kugel Schmuckstücke und Statuetten. Es scheint sich um die bedeutendste Entdeckung seit dem Tutankamunfund zu handeln.

## Ehrentag des deutschen Memel

Wiedereröffnung des von Litauern gekürzten Denkmal Kaiser Wilhelm I.

Unter gewaltiger Teilnahme der memeldeutschen Bevölkerung fand in Memel die Einweihung des wiedererrichteten Denkmal Kaiser Wilhelm I. statt, das vor 16 Jahren von litauischen Freischützen gekürzt wurde.

Der memeldeutsche Arierbund, dem als Träger der katholischen Tradition dieses alten preussisch-deutschen Landes die Führung der Arier übertragen wurde, war in Stärke von 300 Mann aufmarschiert, daneben Ehrentürme und Abordnungen sämtlicher Gliederungen der memeldeutschen Bewegung. Die Stadt prägte bereits seit Tagen in reichem Maße den historischen Gedächtnis an dem historischen Weidchen in Wägen und Wägen durch die Fiktion der Arianer Ausdruck gegeben hatten. Neben dem grün-weiß-roten Memelband waren besonders viele Fahnen zu sehen. Der Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, wurde bei seiner Ankunft von den Massen mit Sieges-Rufen begrüßt. Der Memeler Gebietskriegsführer Dr. Schwabe hielt die Wehrede. Wenn verlebendes Mensch, so sagte er u. a., vor 16 Jahren glaubten, durch die Beilegung der deutschen Denkmäler und die Treue aus den deutschen Herzen ziehen zu können, so hätten die Memeldeutschen durch sechs Wahlen bewiesen, daß sie deutschen Blutes seien.

Wenn wie heute, so sagte Dr. Schwabe, wieder einer besseren Zukunft entgegenzusehen, so verdanken wir das dem Führer. Nie mehr werden wir uns durch politische Grenzen das Recht nehmen lassen, uns zur deutschen Weltanschauung zu bekennen.

Der Redner schloß mit einem Treuegelübde und einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer Großdeutsche und den Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, in das die Masse begeistert einstimmt.

Mit Dr. Neumann den Weg am Denkmal verließ, um den Vorbereitungen der Kriegsermächtigung und der übrigen Verbände abzunehmen, brachte ihm erneut hürnische Heilrufe entgegen und um den hürnischen Menschenmassen, die weithin die Straßen füllten, erklang immer wieder der Ruf: „Wir wollen beim zum Reich!“

## Man wartet für Aufklärung

Die französischen Minister traten am 17. März unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten zu einem Ministerrat zusammen. In der im Anschluß bekanntgegebenen amtlichen Verlautbarung heißt es, daß Ministerpräsident Daladier dem Staatspräsidenten eine Reihe von Entschlossenheiten zur Gegenüberstellung unterbreitet habe, die dazu bestimmt seien, die Sicherheit der Landesverteidigung zu verstärken. Außenminister Bonnet erläuterte Bericht über die außenpolitische Lage. Finanzminister Reynaud gab bekannt, daß er den erhöhten Ausgaben, die die Landesverteidigung erfordert, durch „gewisse Sparmaßnahmen“ gerecht werden wolle.

Es handelt sich hierbei, wie man erfährt, u. a. um eine Verordnung über die Beschränkung der Einbringung von Beamten in den staatlichen und öffentlichen Diensten. — Die hieron Betroffenen werden sich wahrscheinlich in ganz besonderem Maße ihre Gedanken über internationale Brunnenbergung und ihre Folgen machen.

## Musik und Mathematik

Das Zahlengenie mit dem Violoncello

Ein junger und ganz außerordentliches Rechengenie ist jetzt in Calais entdeckt worden. Es handelt sich um einen gewissen Maurice Dagbert, dessen besondere Spezialität in einer fabelhaften Beherrschung der Wurzelrechnung besteht. Er löst die ihm gestellten Aufgaben, selbst wenn sie noch so schwierig sind, in einer unglaublich kurzen Zeit, wobei er aber — und dies ist seine weitere Besonderheit — während des Kopfrechnens immer auf seinem Violoncello spielt.

Kürzlich wurde er einer Kommission von bekannten Mathematikern vorgeführt. Dabei wurde ihm unter anderem die Aufgabe gestellt, die sechste Wurzel aus der Zahl 31 088 554 807 275 169 zu ziehen. Vorher hatten die berufsmäßigen Mathematiker diese Aufgabe mit Bleistift und Papier gelöst, wozu sie 21 Minuten brauchten. Dagbert spielte dann ein ganz kurzes Stück auf seinem Violoncello, und währenddessen löste er im Kopfe die Aufgabe. Er legte das Violoncello zur Seite und nannte richtig das Ergebnis: 609. Eine andere Probe seiner einzigartigen Begabung legte er ab, während er auf seinem Instrument eine Melodie aus dem Troubadour spielte. Er hatte aus 20 dreifelligen Akkorden die Akkordwurzel zu ziehen und außerdem zwei fünffellige Akkorden zu multiplizieren. Genau acht Minuten lang spielte er auf seinem Instrument, und dann nahm er ein Stück Papier und schrieb darauf die Lösungen der ihm gestellten 21 Aufgaben, ohne noch nachzudenken und ohne sich zu irren, nieder.

Er preßte die Lippen fest zusammen. Seine Augen bohrten sich förmlich in ihr Gesicht. Es war etwas Böses, Gemeines darin, und laßerhaft und gewöhnlich der Ausdruck. War das wohl schon immer so gewesen? Ja, er hatte es nur in blinder Verliebtheit nicht gesehen!

### Siebzehntes Kapitel

Sie hatte ihn wieder gesehen! Und so unermutet, so plötzlich, daß das Herz noch jetzt unter diesem Eindruck schlug. War es Schicksalsfügung?

Frau Jabella fand tief atmend in ihrem Zimmer des ruhigen, vornehmen Fremdenheims, in dem sie für einige Wochen Aufenthalt genommen.

Sie schloß die Augen, sah Erichs Bild zurückrufend. War es zwar nur eine Begegnung von Sekundendauer gewesen, so hatte der Blick in das geliebte Gesicht dennoch genügt, ihr zu zeigen, daß es noch dieselben offenen, freien Züge waren, die sie so sehr geliebt — und die sie niemals hatte vergessen können!

Nun durfte sie nicht mehr hierbleiben; die Gefahr einer nochmaligen Begegnung, womöglich mit Ja, seiner Frau, lag allzu nahe.

Angst erfaßte sie vor dem nächsten Tage. Sie mußte fort — unter allen Umständen fort!

Alles war wieder in ihr aufgewühlt. Jener schrecklichen Tag, an dem sie erfahren hatte, daß sie nur infolge eines Mißverständnisses und dank der Ritterlichkeit Erichs dessen Frau geworden war, daß sie nur ein erdortiges Glück gewesen. Ihr war damals gemeldet, als könne sie das Leben nicht mehr ertragen, und sie hatte mit Selbstverleugungsgedanken geipielt; doch ihr tiefe Frömmigkeit hatte sie gebindert, jenen letzten Schritt zu tun.

Sie hatte sich in ein Sanatorium geflüchtet. Viele Zeit hatte sie dort zum Nachdenken gehabt. Wenn sie auch in ihrem Stolz unbeschreiblich gelitten hatte, so rang sie doch allmählich aus allen Schmerzen die Erkenntnis empor, daß Erich sie wirklich geliebt und sich bei ihr glücklich gefühlt hatte.

Fortsetzung folgt.